

### Fortbildungsform:

Wissenschaftlicher Austausch und Fallarbeit stehen bei den Berliner überregionalen Symposien im Vordergrund: Neben Vorträgen wird eine Fallvignette kommentiert und im Publikum diskutiert. Das Herzstück der Veranstaltung sind die kasuistisch-technischen Seminare (KTS), die in Kleingruppen mit je zwei Supervisoren eine gründliche Auseinandersetzung mit Fällen ermöglichen, die die Teilnehmer selbst einbringen.

Wir unterstützen den wissenschaftlich kritischen Diskurs zum Beispiel um Methodenforschung und evidenzbasierte Medizin in der Versorgung von Menschen mit Psychosen.

### Zielgruppe:

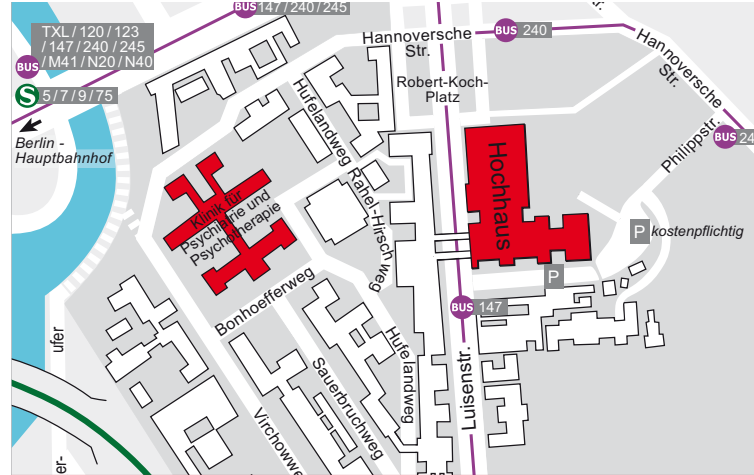
Die Symposien richten sich an alle Berufsgruppen, die an der Behandlung und Betreuung psychotischer Patienten mitwirken oder in Ausbildung sind. Einige Seminare sind auch für Betroffene und Angehörige offen.

### Zur Geschichte:

Die Berliner Überregionalen Symposien finden in dieser Form seit 2005 zweimal im Jahr an der Charité statt. Die regen und fruchtbaren Diskussionen auf den Berliner Überregionalen Symposien haben die Notwendigkeit der Methodenoffenheit und einer berufsgruppenübergreifenden Vernetzung und Zusammenarbeit deutlich gemacht.

### Gründung eines Dachverbandes:

Aus diesem Grund hat sich 2011 ein Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie, DDPP e.V., gegründet. Dieser setzt sich für Qualität und Selbstverständnis von Psychosenpsychotherapie ein und fördert Ausbildung, Dialog und wissenschaftlichen Austausch zwischen den Therapeuten. Der DDPP e.V. richtet selbst Kongresse aus, die seit 2011 jeweils im Mai an der Charité stattfanden. Der nächste Kongress wird vom 29. April - 01. Mai 2016 ebenfalls an der Charité in Berlin ausgerichtet werden (siehe [www.ddpp.eu](http://www.ddpp.eu)).



DDPP - DACHVERBAND DEUTSCHSPRACHIGER  
PSYCHOSENPSYCHOTHERAPIE E.V.

### Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler  
[dorothea.vonhaebler@charite.de](mailto:dorothea.vonhaebler@charite.de)

### Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Sophie Kremer  
[sophie.kremer@ddpp.eu](mailto:sophie.kremer@ddpp.eu)  
Tel: +176 99798919  
Fax: +49 30 7001 4348 46

### www.ddpp.eu

### Veranstaltungsort:

Räume der Nervenklinik  
Charitéplatz 1 (intern: Bonhoefferweg 3), 10117 Berlin

### Reduzierter Beitrag bei Anmeldung bis 30.09.2015

**Anmeldung** per Mail oder Fax auf beiliegendem Formular, dem Sie auch den Kostenbeitrag entnehmen können (ebenso abrufbar unter [www.ddpp.eu](http://www.ddpp.eu)).

Die Anmeldung wird erst durch den Zahlungseingang verbindlich. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Eingang der verbindlichen Anmeldung.

Das gesamte Wochenende wird mit ca. 14 CME-Punkten zertifiziert.

Bildausschnitt aus: Paul Klee - Rotierendes Haus (1921)

# DDPP

Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie e.V.

## Berliner Überregionales Symposium für PsychosenPsychotherapie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité



## Psychotherapie in Gruppen für Menschen mit Psychosen 10.-11. Oktober 2015, Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gruppentherapie bietet für Menschen mit Psychosen einen Erfahrungsspielraum, in dem es möglich werden kann, Unsagbares und Unfassbares aus der häufig einsamen psychotischen Erlebniswelt mitzuteilen und dabei auf Verständnis zu stoßen. Gruppentherapeutische Ansätze haben in fast jeder psychotherapeutischen Schule eine lange Tradition. Die therapeutische Arbeit im Gruppensetting birgt sehr viel mehr Möglichkeiten als nur die, möglichst viele PatientInnen mit möglichst wenigen PsychotherapeutInnen zu behandeln. In der Gruppe können PatientInnen im geschützten und therapeutisch geführten Rahmen voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und neue zwischenmenschliche Erfahrungen sammeln.

Trotzdem findet Gruppentherapie in Deutschland heute fast nur stationär statt – obwohl es von allen Seiten Bemühungen gibt, ambulante Gruppentherapie zu fördern. Ist es für PsychotherapeutInnen zu aufwändig, Gruppentherapie zu organisieren? Wollen PatientInnen lieber einzeln behandelt werden? Oder wird die therapeutische Kunst, eine Gruppe anzuleiten, nicht ausreichend gelehrt? Welches sind die Besonderheiten und Erfordernisse einer Gruppenpsychotherapie mit Menschen mit Psychosen?

Unsere Veranstaltung soll dazu beitragen, Gruppenleitern und potentiellen Teilnehmern die Möglichkeit, Wissenschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit von Gruppentherapien für Menschen mit Psychosen aufzuzeigen.

Wir freuen uns sehr, Sie zu diesem gemeinsamen Projekt begrüßen zu können,



Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz, Klinikdirektor  
Prof. Dr. Dorothea von Haebler, Vorsitzende des DDPP e.V.

## Großer Hörsaal, Nervenlinik

### Samstag, 10. Oktober 2015

- 09:15 Dorothea von Haebler  
**Ansprache und Einführung**
- 09:30-10:30 Thomas Bock mit Unterstützung des Teams der UKE-Psychosenambulanz  
**Gerade bei Psychosen: Besondere Chance der Gruppentherapie, bunte Vielfalt als Notwendigkeit**
- 10:30-11:30 Volker Roder  
**Kognitiv behaviorale Gruppentherapie bei Menschen mit einer Psychose: ein Mosaikstein innerhalb einer ganzheitlichen Recovery-orientierten Begleitung**
- Kaffeepause*
- 12:00-13:00 Oliver Moehrke  
**Die interaktionelle Gruppentherapie bei Menschen mit psychotischen Störungen**
- Mittagspause*
- 15:00-16:30 Kasuistisch-technisches Seminar
- Kaffeepause*
- 17:00-18:30 Kasuistisch-technisches Seminar

### Sonntag, 11. Oktober 2015

09:30-11:00 Kasuistisch-technisches Seminar

*Kaffeepause*

11:30-13:00 Hanna Reinhardt-Bork  
**Fallbeispiele aus einer diagnosegemischten analytischen Gruppenpsychotherapie**

### Referenten:

**Prof. Dr. phil. Thomas Bock:** Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Psychosenambulanz des Uniklinik Hamburg- Eppendorf (UKE), Mitbegründer des Dialogs/der Psychoseseminare

**Oliver Moehrke:** Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt Asklepios Klinikum Tiefenbrunn mit Schwerpunkt Psychosentherapie

**Dipl.-Psych. Hanna Reinhardt-Bork:** Psychoanalytikerin, Leiterin des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V.

**Prof. Dr. phil. Volker Roder:** Leiter der Arbeitsgruppe Therapieforschung, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern